RGO ... Auch andere Länder, England vor allem, stehen in schweren Arbeitskämpfen. Aber nur in Deutschland sind sie mehr als Wirtschaftskämpfe, sind sie Kämpfe zwischen dem bestehenden System der Reaktion und der Revolution."

Der Gedankenleser der Bourgeoisie erkennt die politische Bedeutung der Massenkämpfe, sieht mit Schrecken und Furcht die sich scheidenden Fronten, das wachsende Uebergewicht der Revolution über die Reaktion. Der heroische Kampf der Ruhrbergarbeiter gegen die blutigen Polizeiattaken Severings, der offensive Vorstoß gegen alle faschistischen Streikbrecherelemente, die Beantwortung des reformistischen Verrats durch Gründung und Masseneintritt in den Roten Bergarbeiterverband an der Ruhr und in Oberschlesien sind die unfehlbaren Zeugen der sich mächtig entwickelnden revolutionären Einheitsfront. Auch in Sachsen, obwohl es der RGO bis zur Stunde noch nicht gelang, die Metallarbeiter, Bergarbeiter, Eisenbahner gegen die Streikbrecherfront der Bürokratie zum offenen Kampf zu führen, wachsen die Elemente der revolutionären Einheit. Die Erregung, die Empörung der Arbeiter über die Bürokratie hat große Massen selbst sozialdemokratischer Arbeiterschichten erfaßt. Aber das „Uebergewicht des Kommunismus und der RGO", wie es die Bourgeoisie im Ruhrgebiet mit Schrecken feststellt, darf nicht sein Bewenden haben mit der ideologischen Umschichtung breiter Arbeitermassen, sondern muß sich umsetzen in den offensiven Kampf gegen faschistischen Lohnraub. Der Kampf selbst ist die beste Schule des Proletariats. Erst im Verlauf der Massenkämpfe werden auch die sozialdemokratischen Arbeiter am eigenen Leib den Feind, das politische Gesicht ihrer Führer erkennen, wird die Organisiertheit der revolutionären Klassenfront am schnellsten jenen Grad erreichen, der notwendig ist, um mit der Waffe des proletarischen Massenkampfes der Bourgeoisie und ihren Trabanten entscheidende Schläge zu versetzen.

Die Dresdner Parteiorganisationen zur Vorbereitung des Kampfkongresses

Am 12. Januar tagte eine Versammlung von Vertretern der Dresdner Betriebs- und Straßenzellenleitungen. Im Mittelpunkt der Beratungen stand ein Referat des Genossen Wehner über die Aufgaben der Dresdner Parteiorganisation zum Kampfkongreß.

Es ist auch in Dresden gelungen, schon zahlreiche parteilose und sozialdemokratische Arbeiter aus Betrieben und verschiedenartigen Versammlungen zum Kongreß zu delegieren. Vergeblich sucht die Bürokratie, die Einheitsfrontbestrebungen in den Reihen der SPD- und Reichsbannerarbeiter zu unterdrücken und durch Provokationen eine Trennung der SPD-Arbeiter von uns Kommunisten zu erzielen. Die Demonstration vom Sonnabend wird Anlaß zu einer gründlichen Diskussion in den Reihen der SPD-Arbeiter sein.

In den Betrieben, in Häuserblock- und Betriebszeitungen werden wir den SPD-Arbeitern klarmachen, daß gemeinsamer Kampf gegen den Faschismus auf der Tagesordnung steht.

Die Vorbereitung des Kongresses in den Betrieben, ebenso aber die Vorbereitungen in den Mittelstandskreisen weisen noch einige Mängel auf, die von den Dresdner Funktionären selbstkritisch anerkannt wurden. Die Organisation wird deshalb zu gesteigerter Aktivität aufgerufen. Die vorbildliche Arbeit der Dresdner Organisation zur letzten Reichstagswahl muß in entsprechender Form auch jetzt angewandt werden, damit Dresden im Zeichen des Kongresses steht. Die Errichtung von Werbelokalen im Verwaltungsbezirk 1 wurde als positives Beispiel gewertet.

Besonders wichtig an der Diskussion war, daß sie sich eingehend mit der Förderung der Arbeit des KJVD und der Jungpioniere beschäftigt, und daß klare Vorschläge dafür gemacht wurden.

Die Funktionärversammlung war ein Ausgangspunkt für eine geteilgerte Arbeit. In den Betrieben, in den Massenorganisationen, auf dem Lande, in der wachsenden Erwerbslosenarmee wie im Heer der Angestellten und Beamten wird die Beschickung des Kongresses und die Schaffung von Aktionsausschüssen gegen den Faschismus durch die Initiative der Kommunisten im schnelleren Tempo durchgeführt. Werbelokale, Transparente verstärkten Aufgebot von Zeitungen und Versammlungen werden die Volksbewegung gegen den Faschismus verbreitern und stärkstes ausschmelzen lassen. Ebenso wird die Dresdner Organisation durch ein Massenaufgebot von Quartieren und durch die Ausgestaltung des Kongresses ihre Pflicht tun.

Weiter vorwärts! Mit uns marschiert der Sieg!

Frauen in der antifaschistischen Kampffront

Dresden, den 14. Januar.

Gestern fand eine Frauenkundgebung gegen den Faschismus im Kaufhaus statt, in welcher die Genossin Hanna Himmler die Gefahr der Faschisierung Deutschlands für die werktätigen Frauen unter lärmischem Beifall der Anwesenden aufzeigte. Bei der Kundgebung wirkten mit das Friedrichstädter Blasorchester und die Agitpropgruppe Striesen, deren glänzende Darbietungen von der Versammlung begeistert aufgenommen wurden. Für den Kampfkongreß gegen den Faschismus wurden vier Frauen einstimmig als Delegierte gewählt. Eine Anzahl von Anmeldungen für den Kampfbund und eine Tassensammlung mit [illegible] für den Kampfbund wurden erzielt. Es ist aber notwendig, daß die Arbeiter noch mehr ihre Frauen überzeugen, an den [illegible] Versammlungen der revolutionären Organisationen teilzunehmen.

Wieder Selbstmord eines SA-Mannes

Entlassung über den Stahlhelmer bei Nordhausen — Verhaftet [illegible] gegen den Faschismus!

Berlin, 14. Januar.

Ein Sturmführer wurde bei Nordhausen, Standort Wolfsberg, [illegible] in einer Kiesgrube [illegible] SA-Mann [illegible] Selbstmord [illegible] Polizeiliche Untersuchung [illegible] Selbstmordes